

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 47 (1921)
Heft: 39

Artikel: Bankkrach
Autor: R.N.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-454931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welt-Zentrale

Man kommt zusammen — sovielso —
Bestellt vorerst sich das Büro.
Von Wichtigkeit, ganz eminent,
Ist auch ein — Ehrenpräsident.
Und dann in richtigiger Gestalt
Wird neu geregelt der Gehalt.
Worauf man noch Verschied'nes spricht
Und wählt das — Völkerkriegsgericht.
Das selbstverständlich, wenn's wo brennt,
Zum Lösch'n nicht ist kompetent.
So lang bis nicht der „Höchste Rat“
Hat durchberaten den Salat.
Dies fordert meistens sehr viel Zeit
Und oft verebbt von selbst der Streit.
Mitunter glückt auch einem das:
„Almms! du dir was, so hast du was.“
Der Völkerbund beugt dann das Knie,
Devot vor dem „Fait accompli“:
„Was sang' ich armer Teufel an,
Wie's Gott gefällt, ist's wohlgetan.“
Sahlt die Diäten pünktlich aus,
Spricht: „Mirarwohl“ und geht nach Hause.

Johann

Basler Kleinigkeiten

In Basel hat sich eine unabhängige kommunistische Partei gebildet. Sollte sich, wie vorauszusehen, auch diese wieder spalten, so wird sich eine unabhängig von der unabhängigen Partei bestehende Partei bilden. Eine weitere Spaltung ergäbe dann eine unabhängig von der unabhängigen der unabhängigen kommunistischen Partei sich bildende Partei. — O Gott! Was soll daraus werden? Dr. Welti und Genosse Schneider wissen es noch nicht, wie soll es wissen Ihr

Traugott Universand

D' Valutasträsser in Lörrach

D' Valuta bringt doch manches mit,
Was sich sonst kaum tät reime:
Hier frässed sie de Kanze voll
Und chörble tüend's dehleme!

Druckfehler

Es gelang dem Violinvirtuosen Trillerani nicht, die Schweizergrenze zu überschreiten, weil er nicht imstande war, einen gültigen Paß vorzugeben.

Si.

Eigenes Drahtnetz

Mailand. Mussolini's Heldenkoller hat eine derartig gefährliche Sturm angenommen, daß er nur noch drei Schritte von der tessinischen Grenze genug Luft bekommt. Er werde aber persönlich nach Lugano kommen, sobald es dort keine Tessiner mehr habe.

Paris. Clemenceau und sieben andere Tigerjäger sind von der Wiedergutmachungskommission nach Bayern abgeordnet worden, zum Abschluß der bayrischen Königspartei.

London. Lloyd George erklärte dem Korrespondenten des „Maged Pickles“, die irische Diskussion wäre schon längst geschlossen, wenn Kitchener noch lebte.

Berlin. In maßgebenden Finanzkreisen glaubt man, die Ablieferung der andern 131 Milliarden werde scheitern am Mangel an Verpackungsmaterial.

Brüssel. Wie verlautet, fehlt nur noch eine einzige Ausrede, um den Völkerbundsrat von Genf wegzunehmen; aber es liegt außer allem Zweifel, daß dieselbe vor der nächsten Versammlung gefunden werden wird.

Beim Wort genommen

Mann (nachdem er bereits zu Hause drei Gläser Bier getrunken hat): Ich schwanke, ob ich jetzt noch in den „Ochsen“ oder in den „Löwen“ zu einem Abendschoppen gehen soll!
Strauß: Wenn du jetzt schon schwankst, ist es wohl am besten, du gehst — ins Bett!

21. Sch.

Bankkrach

Ein brauer Spauer setzte sich
Auf eine Bank und dachte:
„Ich ruh' mich aus! Die Bank jedoch
War faul im Holz und krachte.

Schon saß der Arme auf der Erd'
Er brach ein Bein und winselt.
Die Bank, die fest und frisch ihm schien,
War jüngst erst überpinselt.

Kommt auch ein hohes Tribunal,
Das jetzt den Strevel richtet —
Er ist durch Menschenübermut
In seiner Kraft vernichtet.

R. N.

Druckfehler

sind ständige Begleiterscheinungen in der Presse. Selbst dem tüchtigsten Schriftsteller passieren Lückfehler.

Schö.

Schüttelreime

Seht, wie der läuft! Um Raine stand er,
Da fiel ein Haufen Steine 'unter,
Jetzt flüchtet vor dem Steineschwall
Er in den nächsten — Schweißestall!

21. Sch.

Schweizerisch-Völkerbündlerisches

Es schlug den Ehrenlegionär
Aldor Bundesrat Aldor
Frankreich zum Ehrenpräsident
Des Völkerbundes vor.

Erst wollt' es ihn als Präsident,
Doch da Bern inhibiert,
Hat nun das edle Frankreich
Es anders halt probiert.

Herr Motta, sei du ganz getrost —
Man hat dich ignoriert,
Weil du als echter Schweizer dich
Zu jeder Zeit geriert;

Weil eben du zum Herrenknecht
Noch nie gezeigt Talent,
Und weil man dich von altersher
Als „zu gerade“ kennt.

Doch Aldor mußt' geehret sein,
Weil Frankreich früh und spät
Er, trotzdem er ein Schweizer war,
Basallendienste tat.

Einer ist „Eiche“ auf der Welt,
Die ganz sich selbst genügt,
Derweil ein and'r sich als „Rohr“
Süßsam im Winde biegt;

So war's, so ist's, so wird es sein,
Sietz gibt es Baß und Holz —
Einer liebt die Geschmeidigkeit,
Der and're seinen Stolz;

Einer wird Ehrenpräsident,
Den andern läßt man stehn —
Wie man politisch weiter kommt,
Mag man daraus ersehen.

Doch frug' man mich, wer wollt' du sein,
Motta oder Aldor?
Ich sagte keck der ganzen Welt:
Ich zieh' das Erfüre vor!

21biszett

Briefkasten der Redaktion



G. R. In M. Der Präsident der Wiener Messe — sogar eine Messe hat jetzt ihren Präsidenten! — heißt Hochmuth. Der den Seiten schon mehr angepaßte Vorname Ernst mildert die Sache etwas, denn zum Hochmuth hat man gerade in Wien augenblicklich gar keinen triftigen Grund.

Muhli. Mas heutzutage alles vermietet wird, nicht nur Wohnungen und Schreibmaschinen, grenzt ans Altsgrau. So ruhete eine Sicht auf den Berliner Lokalanziger flüchtende Meldung des Zürcher Tages-Anzigers zu berichten: „Die Vermieter der Altenläter wurden verhaftet.“ Kein Wunder, daß Gareis und Erzberger aus dem Weg geräumt worden sind, wenn solche Mordbuben — Postkarte genügt! — gemietet werden können.

Hm! hm! in S. Berliner Künstler, die unlängst eine Konzertreihe durch die Schweiz machen, sollen laut Münchner Zeitung zu erzählen gewußt haben, daß bei uns eine sehr gehässige Stimmung gegen Deutschland herrsche. Merkwürdigkeitsweise hat sich dadurch der Berliner Domchor nicht abhalten lassen, nun schon zum zweiten Mal eine Schweizer Konzertreihe zu veranstalten. Wenn weniger lästige Ensembles in Zukunft unsere gehässigen Gegenden etwas weniger abgrasen wollten, hätte niemand oppis dagegen.

R. K. in S. Ja, das folgesüllerte Kostüm Battistinis hat es dem neuen Opernreferenten der A. S. S. offenbar angetan gehabt. Daß in Zukunft auch dem ehrfurchtigen Theaterschneiderhandwerk von dieser Seite mehr Beachtung und Verständnis zuteilt wird, ist nur recht und billig. Man kann doch nicht immer fachsimpeln, ohne die Leser zu mopsen, wenn man nicht gerade das Zeug zu einem Ed. Hanslick im Tintenfaß hat.

H. M. in S. Der Weinhandlerverband legt seinen Unehmern in einer Kundgebung ans Herz, die Säffer früher wieder abzuliefern, bevor sie „innerlich ergraut“ sind. Wie erinnerlich wäre statt innerlich in diesem Saßfall „innwendig“ besser am Platz gewesen.

G. L. in S. Ja, es ist schlüßli, wie ein „Säsch“ das andere überholt. Nun kommt nach all' den Turn-, Schützen- und Gesangsfesten gar „das Seest der inländischen Arbeit“, wie heuer nämlich die „Schweizerwoche“ zur Abwechslung genannt wird. Ob's ein Säsch für die Verkäufer oder die Käufer wird, die den berühmten Preisabbau feillich zu empfangen hoffen, wird man ja sehen und am Geldäckel spüren.

Samuel im Chäderegg. Säb wär' freilich mahlos schön, wenn sich unsere Stadtväter ein Vorbild an jenen englischen Kollegen in einer Vorstadt London nähmen, die sich, sieben Mann hoch mit dem Bürgermeister an der Spitze, lieber wegen Widerlichkeit einsperren ließen, als die ihnen von London aus diktierten Blutsaugersteuern in ihrem Distrikt einzuführen. Solche modernen Winkelriebe kann man bei uns allerdings mit der Latere suchen.

R. S. in S. Wenn Sie sich absolut jung erhalten wollen, dann machen Sie es in Gottes Namen role der berühmte Schauspieler Bassermann, der alle Tage, wie er selbst sagte, eine Zeit lang zur Abwechslung auf den Händen im Zimmer herumspaziert. Genau so wie unsere Uroforfahren es beliebt haben. Freundlichen Gruß!

Gwundergret. Nein, die in Liebstal verstorbene Witwe Erzberger-Seller hat mit dem ermordeten Matthias nichts zu tun. Eine „Volksslimme“, die aber, trohdem sie im großschnauzigen Berlin erscheint, kaum mit Gottes Slimme zu identifizieren sein dürfe, hat sich in echt chäfflicher Nachstelliebe Erzbergers Ende noch ganz anders geträumt: „Im Namen des Volks auf der Kuhhaut zum Richtplatz geschleift, dort mit glühenden Eisen gebrandmarkt und an den höchsten Galgen gehängt — das war der Tod, den Erzberger verdient hat.“

G. N. in S. Das Buch „Magie und Naturwissenschaft“ von Dr. Pollak-Rudin ist im Verlag von Franz Deuticke in Leipzig erschienen. Zum ersten Male werden hier wissenschaftlich erfahrene Grundlagen der Magie aufgestellt. Die Schrift ist für alle bestimmt, die für das weite Gebiet der Magie (Telepathie, Hellsehen, Spiritualismus, Materialisation, Mediumismus etc.) Interesse haben.

Anonymes wandert in den Papierkorb.

Druck und Verlag:
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7
Telephon Selnau 10.13